

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in im Projekt »Biotop- und Artenschutz im Schutz- und Bergwald«

Besetzung zum 1.10.2019, befristet bis 31.05.2020; die Vergütung erfolgt nach E 13 TV-L

Zwischen den Vorgaben des Wald- und Naturschutzrechts bestehen vielfältige Zieldivergenzen, die die Umsetzung von Zielen des Natur- als auch des Naturgefahrenschutzes erschweren. Ein Wald, der vor Naturgefahren schützt, erfüllt nicht zwangsläufig die Ziele des Naturschutzes und umgekehrt. Es ist daher auf der planerischen Ebene sinnvoll, eine objektive Methode zu entwickeln, die den beiden Erwartungen an den Bergwald, nämlich Schutzfunktionserfüllung und Arten-/Lebensraumschutz gerecht wird.

Im Rahmen dieses Interreg-Projektes werden am Beispiel naturschutzfachlich hoch relevanter Waldtypen waldbauliche Handlungsstrategien zur besseren Umsetzung des Naturschutzes entwickelt. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf den Umgang mit lichten Wäldern gelegt.

Ihre Aufgaben:

- Weiterentwicklung einer Methode, die es erlaubt, die Bedeutung von Flächen für den Natur- bzw. Naturgefahrenschutz zu priorisieren
- Anwendung dieser Methode in zwei Pilotgebieten
- Erarbeitung von waldbaulichen Handlungsempfehlungen von Waldtypen mit Bedeutung für den Naturschutz unter Beachtung der vorhandenen Naturgefahren
- Erstellung von Zwischen- und Abschlussberichten

Voraussetzungen:

- Universitätsabschluss im Bereich Forstwissenschaften, Geoökologie, Geographie und verwandten Disziplinen oder Geoinformatik mit einschlägigen fachlichen Kenntnissen
- Fundierte forstliche und naturschutzfachliche Kenntnisse zum Gebirgswald (insbes. Schutzwald/Naturgefahren, Biotopschutz/Natura2000)
- Sehr gute Kenntnisse im Bereich GIS (ArcGIS, möglichst inkl. Python)
- Fundierte Kenntnisse in der Programmiersprache R, im Umgang mit Datenbanken sowie in den Microsoft-Programmen
- Kenntnisse u. Erfahrungen im Bereich der Fernerkundung von Vorteil
- Erfahrungen in der interdisziplinären Leitung und Bearbeitung von Kooperationsprojekten von Vorteil
- Erfahrungen/Kenntnisse in der planerischen und kommunikativen Lösung von Zielkonflikten von Vorteil
- Körperliche Eignung für den Begang steiler Hochgebirgslagen

Schwerbehinderte Bewerber*innen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt. Frauen werden entsprechend Art. 7 Abs. 3 BayGlG besonders aufgefordert sich zu bewerben. Die Stelle ist grundsätzlich teilzeitfähig, sofern durch Jobsharing die vollständige Wahrnehmung der Aufgabe sichergestellt ist.

Um der Vielfalt an Geschlechtern gerecht zu werden, haben wir uns für die Verwendung des Gender*Sternchens entschieden.

Die allgemeinen Informationen zum Bewerbungsverfahren unter <http://www.lwf.bayern.de/service/stellenangebote> sind Bestandteil dieser Ausschreibung. *Wir bitten um Beachtung.*

Vollständige Bewerbungsunterlagen (ohne Lichtbild) mit der Kenn-Nr. LWF-1923

richten Sie bis spätestens **01.09.2019** an:

Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Personalstelle, Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising
Bewerbung per E-Mail an: Bewerbung@lwf.bayern.de